

Populärer Swing und swingender Pop

Musikalisches Trommelfeuer aus Swing und Pop mit dem Gesangstrio „Honey-Pie“ in Essingen

Die Frauen-Vokalgruppe „Honey Pie“ hat sich mit neuem Programm auf den Bühnen Süddeutschlands zurückgemeldet. Als Trio und mit Band entflammten sie das Publikum in der Schloss-Scheune für ihre Musik, die Swing ist und Swing hat.

CHRISTINE BAUSCH

Essingen. Eine „Swing-Show“ hat die Gruppe „Honey Pie“ angekündigt und die bietet Leckerbissen des Jazz, die Swing sind und Ohrwürmer des Pop, die Swing haben. Und so passt einen Abend lang einfach alles: im sympathischen Ambiente der ausverkauften Schloss-Scheune trifft ein begeisterungsfähiges Publikum auf drei schwungvolle Gesangsdamen, die mit beschwingt jazziger Begleitband angereist sind.

Das Vokalduo „Honey Pie“ hatte sich in Süddeutschland bereits erfolgreich etabliert, als man sich aus Gründen individueller Lebensplanung eine fast zehnjährige Auszeit genehmigte. Doch jetzt sind sie wieder da, mit neuen Titeln, neuem Elan und neuem Programm. Die Sängerinnen Annette Heiter und Susanne Schempp als „Honey Pie“-Wiederholungstäter, erweitert und bereichert durch Neuzugang Dorothee Götz, brennen mit Unterstützung des Instrumentaltrios Thilo Wagner (Piano), Armin Fischer (Schlagzeug) und Andreas Streit (Kontrabass) ein Ideen-Feuerwerk ab.

Grandios und wandelbar die Stimmen, zündend die Einfälle, flott die Band. Das ist der Stoff aus dem am Samstagabend hervorragende musikalische Unterhaltung gemacht wird. Ob im „kurzen Roten“ oder im „kleinen Schwarzen“ gesungen, die glänzend arrangierten Gesangssätze sind perfekt auf die „Honigkuchen“ zugeschnitten und werden von ihnen stilsicher auf die Bühne gebracht.

Ihr Repertoire setzt sich aus „Klassikern“ und peppigen Eigenkompositionen zusammen. Mit verlässlicher Unterstützung der Band stürzen sich die drei Damen auf alles, was ihnen und dem Publikum gefällt: mit „I love coffee – I love tea“, „Take the A-Train“ oder „I will survive“ beweisen sie von Beginn an Klasse.

Dazu gelingen noch eine charmante Moderation und reizvolle Choreografie. Auch solistisch können sich die „Honigkuchen“ hören lassen. Erst melancholisch, dann feurig, entführt Dorothee Götz stimmungsgewaltig nach Spanien: „Spain“ von Chick Corea aufregend neu und anders. Kurt Weills „Surabaya Johnny“ wird mit Annette Heiters rauchigem Timbre überzeugend von Ostjava in die deutsche Fußballwelt nach Untertürkheim versetzt und bei der Gospel-Hymne „His eye is on the sparrow“ zeigt Susanne Schempps warme Stimme, dass Amerika mitten in Essingen liegen kann.

Ganz intensive Momente schafft das Gesangstrio mit „Over the rainbow“. Das Resultat beweist, hier sind wahre Könner am Werk.

Ein Sprung in die Flower-Power-Zeit heizt die Stimmung bis zum Siedepunkt auf. Ob bei „Monday-Monday“ oder „California Dreaming“, das Sonnenblumen schwingende Publikum hält es kaum noch auf den Plätzen. Zum allseits großen Bedauern rückt jedoch das Programmende unaufhaltsam näher. Eindringlich swingt der meisterhafte a capella-Gesangssatz „Still crazy after all these years“ noch zur Verabschiedung von „Ruby Tuesday“ über.

Zu guter Letzt rückt „Honey Pie“ dann mit ganz persönlichen Erfahrungen raus: „Kleine Männer sind die besten“, insbesondere, wenn sie spülen können. Dieser Behauptung, so charmant und überzeugend verpackt in Frank Sinatras „My way“, wagen zu diesem Zeitpunkt selbst die anwesenden Männer nicht mehr zu widersprechen.

© Schwäbische Post 20.01.2013